

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 77 (1926)
Heft: 5

Rubrik: Meteorologischer Monatsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meteorologischer Monatsbericht.

Im Dezember 1925 lag das Monatsmittel der Temperatur im schweizerischen Mittelland um rund 1° über normal, in den höheren Lagen dagegen um $\frac{1}{2}^{\circ}$ bis 1° — auf dem Säntis um 2° — darunter. Auch im Tessin ist ein Fehlbetrag von $1\frac{1}{2}^{\circ}$ zu konstatieren. Geht man auf die Tagesmittel zurück, so findet man die ersten beiden Dekaden des Monats als zu kalt, die erste im Mittel um $3-5^{\circ}$, die zweite in den Niederungen um geringere Beträge. Die dritte Dekade war dagegen, namentlich im Mittelland, extrem warm (mittlere Abweichung unten $+8^{\circ}$ bis $+9^{\circ}$, in der Höhe $+2\frac{1}{2}^{\circ}$ bis $+3\frac{1}{2}^{\circ}$), so daß der Wärmeausfall des ersten Teils des Monats wenigstens in den tieferen Lagen überkompensiert worden ist. Die Niederschlagsmengen haben die durchschnittlichen um ein Drittel bis die Hälfte übertroffen, nur das Tessin war wesentlich zu trocken. Die Bewölkung war im Südwesten, besonders aber im Süden, unternormal, in den höheren Lagen beträchtlich zu groß, sonst etwa dem langjährigen Mittel entsprechend. An Sonnenschein zeichneten die Stationen im Bergland etwa $\frac{2}{3}$ der normalen Dauer, die tiefer gelegenen dagegen etwas übernormale Beträge auf.

Nach dem Vorübergang einiger kleinen Minima, die uns Regen und Schnee und dann starke Abkühlung gebracht hatten, breitete sich über Mitteleuropa ein Hochdruckgebiet von Westen her aus, das vom 4. bis 8. für das schweizerische Mittelland neblig, kaltes, für die Berglagen heiteres und relativ warmes Wetter bedingte. Es wurde dann von einem stetig vorrückenden atlantischen Depressionsgebiet ostwärts gedrängt, die Schweiz kam in den Bereich wärmerer Luft und erhielt wolktiges Wetter und leichte Niederschläge. Der 13. war hell, ebenso, nach Verstärkung des Luftdrucks, die Zeit zwischen 16. und 19., in der es wieder erheblich kalt wurde. Ein tiefes, südlich von England den Kontinent erreichendes Minimum leitete am 20. die neue Wetterlage ein, die uns bis zum Ende des Monats ungewöhnliche Wärme, trüben Himmel und viel Niederschlag brachte. Die zahlreich aufeinander folgenden Depressionen hielten durchweg die stark südliche Zugstraße des ersten Minimums ein und beeinflussten unser Land daher stark. In der Nacht zum 21. fielen große Regenmengen, im Südwesten von Gewittererscheinungen begleitet. Auch am 22. kam es strichweise zu elektrischen Entladungen. Die Tage vom 25.—27. waren von neuem reich an Niederschlag, der teilweise selbst auf den höheren Stationen in Form von Regen fiel. Gotthard und Säntis erhielten in der letzten Woche etwa 1 m Neuschnee. Das Tessin hatte gleichzeitig vorwiegend heiteren Himmel. Am 30. stiegen die Temperaturen allgemein zu ungewöhnlich hohen Werten an. Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 4

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux.

Articles: Le dispositif „Raco“ pour le trainage des billes. — L’empreinte de l’histoire sur l’état des peuplements et la forme des arbres (fin). — Quelques aspects de la conversion en futaie des taillis du pied du Jura vaudois (suite). — Communications: Le gros chêne de Montana. — Protection des oiseaux (circulaire). — Chronique: Confédération: Ecole forestière. — Cantons: Vaud, Zurich. — Etranger: Belgique, Bulgarie. — Bibliographie.